

FRAGEN ZUR PERSON (5)

Tanja Silvana Grzesch

Sie hat in den letzten Wochen 27 Wahlen für die Jugend- und Auszubildendenvertretung im Unterland begleitet. In einigen Betrieben wurde zum ersten Mal gewählt. Zum Beispiel bei German INTEC in Heilbronn und Rotex in Güglingen. Neben der Jugend betreut Tanja Silvana Grzesch seit eineinhalb Jahren verschiedene Betriebe, die gewerkschaftliche Frauen-Arbeit und die Rechtsberatung der IG Metall im Unterland. Fragen zu ihrer Person:

metallzeitung: Rechtsberatung in Krisenzeiten. Wie muss man sich das vorstellen?

Tanja Silvana: Es ist manchmal schlimm, wenn zum Beispiel ein Familienvater kommt, der von heute auf morgen arbeitslos wird und nicht weiß warum. Da bricht eine Welt zusammen. Da können Tränen fließen. In solchen Fällen kannst du jeden emotionalen Ausbruch erleben, den man sich denken kann. So sind die Kolleginnen und Kollegen manchmal so verzweifelt, dass sie lautstark ihren Gefühlen freien Lauf lassen.

metallzeitung: Was machst du dann?

Tanja Silvana: Ich nehme mir Zeit und höre den Leuten zu, höre, was sie belastet, was sie bedrückt. Denn Rechtsberatung heißt für mich, unsere Mitglieder und ihre Anliegen ernst zu nehmen.

metallzeitung: Welches gewerkschaftliche Ereignis hat dich besonders geprägt?



Tanja als Azubi 1991.

Tanja Silvana: 1998 ist die Firma, für die ich damals gearbeitet habe, aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten und hat die Beschäftigten neue Arbeitsverträge unterschreiben lassen. Folge: längere Arbeitszeiten, keine Tariferhöhungen und weitere Verschlechterungen. Deshalb habe ich bei der folgenden Betriebsratswahl kandidiert. Die zuständige Gewerkschaftssekretärin Lilo Rademacher hat den Betriebsrat dann so gut betreut, dass ich bald zu einer 100-prozentigen Gewerkschafterin wurde.

metallzeitung: Was war deine größte gewerkschaftspolitische Enttäuschung?

Tanja Silvana: Die zu geringe Beteiligung an den Kundgebungen gegen die Rente mit 67. Schließlich geht das Thema jeden an. Wenn alle Gewerkschafter damals massiv protestiert hätten, hätte dies eine viel größere Wirkung gehabt.

metallzeitung: Welche politischen Ideale hast du?

Tanja Silvana: Die Solidarität: Wenn die abhängig Beschäftigten gemeinsam für Veränderungen eintreten, könnten wir mehr Gerechtigkeit erreichen.

metallzeitung: Sollten Gewerkschafter/innen Mitglied einer politischen Partei sein?

Tanja Silvana: Das muss jeder selbst entscheiden. Da die Gewerkschaften parteipolitisch neutral sind, sollten Gewerkschafter ihre partei-



Tanja Silvana Grzesch als Gewerkschaftsvertreterin 2008.

politische Arbeit nicht mit der gewerkschaftlichen verwechseln.

metallzeitung: Warum bist du hauptamtlich in der Gewerkschaft tätig geworden?

Tanja Silvana: Anderen zu helfen, ist mir ein wichtiges Anliegen. Und als Hauptamtliche kann man noch bedeutend mehr Kolleginnen und Kollegen helfen.

metallzeitung: Nenne die wichtigste Eigenschaft, die ein/e Gewerkschaftsfunktionär/in haben sollte.

Tanja Silvana: Ehrlichkeit. Da zu sein, wenn man gebraucht wird. Sowie einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.

metallzeitung: Welche Fähigkeit vermisst du bei dir?

Tanja Silvana: Bei der Arbeit auch einmal nein sagen zu können und Grenzen zu setzen.

metallzeitung: Kennst du ein Leben neben der Gewerkschaftsarbeit?

Tanja Silvana: Natürlich. Ich brauche auch eine Oase, um fit zu bleiben. Die habe ich mit meinem Partner zusammen. Wir lachen gern oder kochen gemeinsam...

metallzeitung: Welches Buch hast du zuletzt gelesen?

Tanja Silvana: Gerade lese ich ein Buch zum Sozialversicherungsrecht für mein Fernstudium über Sozialrecht. Im Sommer habe ich die »Briefe einer Ehe« von August und Julie Bebel gelesen. Aus der Haft als politischer Gefangener in der Zeit des deutschen Kaiserreiches oder von seinen vielen politischen Reisen, immer dachte er an seine geliebte Frau und hat ihr fleißig geschrieben.

In der Reihe »Fragen zur Person« sind bisher erschienen: **Rudolf Luz**, März 2007, **Werner G. Schrott**, Mai 2007, **Jürgen Ergenzinger**, August 2008 und **Felix Bader** Oktober 2008. Die Reihe wird fortgesetzt. ■

STATIONEN UND FUNKTIONEN

- 35 Jahre alt
- 1989 bis 1992 Ausbildung zur Industrieelektronikerin, Fachrichtung Gerätetechnik, bei »E. P. Elektro Projekt« in Weingarten
- Betriebsrätin seit 1998, Vorsitzende seit 2000
- Berufsbegleitend 2002 bis 2004 Besuch der Gewerbeakademie, Studiengang Personalmanagement, Abschluss als Fachwirtin
- 2006 bis 2007 Gewerkschaftliches Studium an der Akademie der Arbeit in Frankfurt
- Seit August 2007 Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
- Seit 2008 Mitglied im Berufsbildungsausschuss der IHK Heilbronn-Franken und (seit Mai) Mitglied im Schlichtungsausschuss

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 – 93 81-0, Fax 0 71 32 – 93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Jürgen Ergenzinger